

Meine Woche im agriPrakti vom 22. bis 26. August 2016

Das bin ich:

Ich heisse Salome Krieg, bin 16 Jahre alt und wohne in Pragg-Jenaz (GR). Mein agriPrakti absolviere ich bei Familie Hartmann in Cham. Zur Familie gehören meine Ausbilderin Sibylle, ihr Mann René und die fünf Kinder Oliver (19), Andrea (15), Adrian (13), Melanie (11) und Florian (9). Der Betrieb gehört zur Landwirtschaftlichen Schule LBBZ Schluechthof in Cham ZG. Auf dem Betrieb arbeiten eine Lernende, sie heisst Regina, und ich im Haushalt und im Hofladen. In der Landwirtschaft arbeiten drei weitere Lernende und eine landwirtschaftliche Mitarbeiterin. Adva (aus Israel) machte einen drei wöchigen Agriviva-Einsatz auf dem Schluechthof. Es war eine sehr interessante und lustige Erfahrung für uns alle. Hier gebe ich euch einen Einblick in meine Arbeitswoche.



Montag, 22. August 2016

Wie jeden Morgen startete ich um 7.20 Uhr. Meine erste Aufgabe war das Mise en Place für die Lebkuchenzubereitung. Ich stellte alle Zutaten bereit, um sofort mit der Zubereitung starten zu können. Nach dem gemeinsamen Frühstück räumte ich den Tisch ab. Danach machte ich den Lebkuchenteig und backte ihn 36 Minuten lang im Ofen. Als ich anschliessend in den Hofladen ging, schaute ich mich nach Arbeiten um. Ich besprach diese mit meiner Ausbilderin und führte sie dann aus. Dazu gehörten z.B. Abstauben, Obst und Früchte auffüllen oder den Boden wischen. In dieser Woche bin ich meistens zuständig für den Hofladen, in der nächsten Woche mehr für den Haushalt. Vor dem Mittagessen fand noch eine Sitzung statt, wo wir verschiedene Informationen über den Betrieb erhielten. Nach dieser Besprechung kochte Regina ein feines Mittagessen. Es gab Pouletschenkel mit Reis, dazu Zucchini, Tomaten und Salat. Nach dem Essen räumten wir die Küche auf und anschliessend hatte ich Mittagspause. Am Nachmittag setzte ich meine Arbeit im Hofladen fort. Ich wusch zuerst Salat, verpackte ihn und schrieb ihn zum Verkauf an. Danach galt es, Zwetschgen zu verlesen, zu wiegen und zu schneiden (für Konfitüre). Zwischendurch erledigte ich noch einige weitere kleinere Arbeiten. Abschliessend wischte ich noch den Boden und dann gab es auch schon das Abendessen. Es gab Resten und Café Complet. Danach räumten wir die Küche auf und um 19 Uhr war dann Feierabend.



Dienstag, 23. August 2016



Ich startete meinen Tag wie üblich wieder um 7.20 Uhr und brachte vom Milchautomaten frische Milch ins Haus. Um 7.30 Uhr nahmen wir gemeinsam das Frühstück ein und ich räumte den Tisch ab.

Danach ging ich in den Hofladen und erledigte kleine Arbeiten, wie z.B. Bestellungen vorbereiten, Obst schneiden, Hofladenprodukte auffüllen. Später fuhren wir



aufs Feld, um Kartoffeln zu ernten. Wir arbeiteten auf der Maschine und trennten die Kartoffeln von der Erde. Kurz vor Mittag blanchierten wir sodann Broccoli und ich deckte den Tisch. Zum Mittagessen gab es Bratkügel mit Pastetli, weisser Pilzsauce, Broccoli und Salat. Nach dem Essen räumten wir den Tisch und die Küche auf. Ich machte meine wohlverdiente Mittagspause. Den Nachmittag startete ich mit dem Sortieren der geernteten Kartoffeln. Zu dritt sortierten wir sie nach Laura (rote/ weichkochende) und Annabell (weiss/festkochende) Kartoffeln. Am späteren Nachmittag erledigte ich noch Arbeiten im Hofladen. Ich machte dort für Kunden eine Apfelbestellung bereit, füllte den Hofladen mit verkaufsfertigen Produkten auf und wischte den gesamten Laden. Kurz vor dem Abendessen machte ich noch Griesschöpfli, für das Dessert am Mittag des nächsten Tages. Um 18.20 Uhr assen wir. Regina kochte für uns einen leckeren Griessbrei mit Apfelmus. Nach einem langen, interessanten Arbeitstag war danach Feierabend.

Mittwoch, 24. August 2016

Arbeitsbeginn war auch am Mittwoch wieder um 7.20 Uhr. Bevor wir um 7.30 Uhr frühstückten, räumte ich den Geschirrspüler aus. Nach dem Tischabräumen ging ich, wie an den beiden Vortagen in den Hofladen und erledigte dort zunächst kleinere Arbeiten. Ich füllte Früchte auf, schnitt Blumenkohl und holte Flaschen und Gläser. In die Gläser, die ich geholt hatte, machten wir, meine Ausbilderin und ich, Zwetschgenkonfi ein, die wir zuerst kochten und dann abfüllten. Vor dem Mittag arbeitete ich dann noch draussen im Garten, denn es war ein besonders schöner und sonniger Tag. Zu Beginn säuberte ich alle Geranien rund um das Haus, anschliessend schnitt ich Strohblumen zum Dekorieren und kürzte den Lauch ein. Dann war es auch schon Zeit fürs Mittagessen. Regina kochte leckere panierte Servelat-Koteletten mit gebratenen Griesschnitten, Blumenkohl und Salat. Zum Dessert gab es meine am Vortag zubereiteten Griesschöpfli, dazu Caramel- oder Himbeer-Sauce mit einem Kaffee. Dann hatte ich meine Mittagspause. Den Nachmittag starteten wir direkt in der Waschküche. Sibylle erklärte Regina und mir, wie sie die weisse Wäsche eingelegt hatte und wie man kleine Flecken beseitigen kann. Wir wanden die Kleider aus und füllten damit die Waschmaschine. Danach gingen wir in den Garten und schnitten Rosmarin, den wir später für Rosmarinessig und Kräutersalz verwenden werden. Später blanchierten wir den geschnitten Blumenkohl vom Morgen und nebenbei machte ich noch kleine Blumensträusschen für den Hofladen. Ich brachte die Sträusschen danach in den Hofladen und kontrollierte, dass alle Verkaufsmaterialien gut aufgefüllt sind. Zurück im Haus, kümmerte ich mich um den Personalbereich, d.h. um die Räumlichkeiten, in welchen sich ausserhalb der Arbeitszeit die Mitarbeitenden aufhalten. Ich wischte den Boden, staubte ab und reinigte das Bad. Zum Nachtessen bereitete ich Toast Hawaii zu und dazu dippten wir Gemüse. Wir assen gemütlich, danach hatte ich Feierabend.



Donnerstag, 25. August 2016

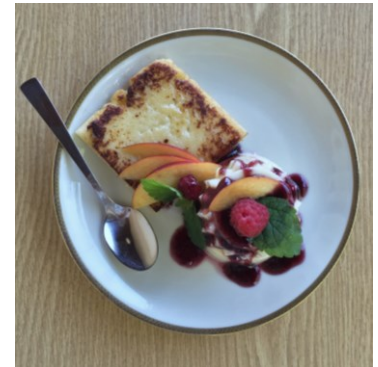
Ich startete meinen Tag bereits um 7.00 Uhr, mit dem Zug fuhr ich nach Baldegg in die Schule. Während des gesamten agriParkti habe ich einmal pro Woche Schule. Themenschwerpunkte des Unterrichts sind eine breite Allgemeinbildung, das neben Mathematik und Deutsch auch Buchhaltung und hauswirtschaftliches Wissen umfasst. In der Schule angekommen, teilten wir uns gleich zu Beginn in die zwei Gruppen A und B auf. Die Gruppe A kochte für uns alle ein leckeres Mittagessen. Ich bin in die Gruppe B eingeteilt hatte bis zum Mittagessen ABU, will heissen Mathematik- und Deutschunterricht. Zum Mittagessen gab es an diesem Tag Spiesschen mit Ofenkartoffeln, Ratatouille und zum Dessert Himbeerjoghurt-Crème. Nach dem Essen hatten wir eine Mittagspause von 12.30-13.45 Uhr, bevor es mit dem Unterricht weiterging. Wieder war Allgemeinbildung angesagt, wir lernten viel Neues über das ganze Versicherungswesen. Um 15.15 Uhr hatten wir eine kleine Pause und assen Zwetschgenjalousien. Bis um 17.10 Uhr folgte anschliessend noch Hauswirtschaftsunterricht. Dann war der Schultag auch schon zu Ende und ich fuhr mit dem Zug nach Cham auf den Betrieb. Wieder im Betrieb angekommen, ass ich noch ein wenig Ananasgriessauflauf mit Zwetschgenkompott und ging danach in mein Zimmer.

Freitag, 26. August 2016

Ich startete meinen Tag wieder wie üblich um 7.20 Uhr und machte das Mise en place für den Lebkuchen. Ich stellte die Zutaten bereit, um gleich nach dem Frühstück mit der Zubereitung starten zu können. Es folgte das gemeinsame Frühstück, ich räumte Tisch und Küche auf. Danach bereitete ich den Lebkuchenteig zu und backte ihn wieder mit einer Backzeit von 36 Minuten. Bis zum Mittagessen habe ich anschliessend wieder im Hofladen gearbeitet. Es gab verschiedene Dinge zu tun; die Äpfel wollten aufgefüllt werden, es galt Salat und Zucchetti zu waschen oder Brot für den Verkauf einzupacken. Kurz vor dem Mittagessen ging ich in die Küche und bereitete die



restlichen Griesschöpfli für das spätere Dessert vor. Zum Mittagessen gab es Chicken Nuggets, Teigwaren, gedämpfte Tomaten und Broccoli. Am



Nachmittag arbeitete ich im Hofladen. Ich sortierte Zwetschgen und füllte den Hofladen mit Süssmost, Früchte und Brot usw. auf. Kurz vor 15.00 Uhr ging ich ins Haus zurück und wir machten für den Eigengebrauch aus knapp einem Liter Milch vier Gläser Nature-Joghurt, die wir am nächsten Montag essen werden. Danach hatten wir zum Wochenabschluss nochmals eine gemeinsame Sitzung, wir blickten auf die vergangenen Tage zurück und besprachen verschiedene Dinge, die den Betrieb betrafen. Bis zum Feierabend arbeitete ich in der Folge im Hofladen, ich sortierte vor allem Zwetschgen. Am späteren Nachmittag stellten wir Rosmarinessig und Kräutersalz her. Kurz vor 18.00 Uhr räumten wir dann alles auf und ich wischte den Boden. Danach war dann meine Arbeitswoche zu Ende und ich machte mich mit dem Zug auf den Heimweg.

Salome Krieg, 27. August 2016